WIRTSCHAFTSKAMMER BASELLAND

Medienmitteilung vom 29.04.2015
Zeichen Lead: 340; Zeichen Gesamttext: 3086

Basel-Stadt verzögert Gundelitunnel unnötigerweise
Wirtschaftskammer enttäuscht über Priorisierung von Basel-Stadt in der regionalen Verkehrsplanung

Liestal. Nach der heutigen Medienkonferenz des Basler Verkehrsdepartements dürfte der Gundelitunnel nicht vor der Jahrhundertmitte realisiert werden. Die Wirtschaftskammer Baselland nimmt zur Kenntnis, dass Basel-Stadt offensichtlich ohne Rücksprache mit dem Kanton Baselland ein wichtiges Verkehrsprojekt zeitlich weit nach hinten schiebt.

Sofern Baselland im Zusammenhang mit ELBA eine stadtnahe Tangente beschliesse, solle in einer gemeinsamen Projektorganisation untersucht werden, ob eine Integration des Gundelitunnels zweckmässig sei oder ob die Tangente weiter südlich verlaufen solle. Dies hat das Basler Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) heute mitgeteilt. Dieser Entscheid bedeutet das faktische Ende des Gundelitunnels, denn es ist nicht damit zu rechnen, dass dieser noch vor Mitte des Jahrhunderts gebaut, geschweige denn in Betrieb genommen wird. Der Grund: Damit die Streckenführung von ELBA seriös festgelegt werden kann, müsste im gleichen Zug konkretisiert werden, ob der Gundelitunnel gebaut wird und wie er verlaufen würde. Doch für Basel-Stadt ist laut Mitteilung der Rheintunnel prioritär, nicht der Gundelitunnel.

Laut Christoph Buser, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, geht diese Priorisierung in die falsche Richtung. Aus Sicht der Baselbieter Wirtschaft schliessen sich Gundelitunnel und Rheintunnel keineswegs aus, so Buser. «Es gibt in dieser Frage kein entweder oder – gerade auch weil beim Projekt Rheintunnel wegen der voraussichtlichen Baukosten aufgrund der anspruchsvollen Topographie nicht alle Fragezeichen rund um die Machbarkeit aus der Welt geräumt sind.» Eine leistungsstarke Umfahrung um Basel im Westen – eine Art «Westtangente» – sei absolut notwendig, wenn Stadt und Region nicht im Verkehr ersticken sollen.

Er staune über das Vorgehen der Basler Regierung, sagt Christoph Buser. «Es scheint so, als ob man mit dem Partnerkanton Baselland nicht wirklich Rücksprache treffen wolle.» Damit der Kanton Baselland den Auftrag des Stimmvolks zum Bau der Umfahrung Allschwil zielführend ausführen könne, müsse klar sein,

wie der Streckenverlauf des Gundelitunnels genau aussehe und mit wievielen Spuren er geplant werde.

Um die jetzt offenen Fragen rasch zu klären und eine jahrzehntelange Blockade zu verhindern, fordert die Wirtschaftskammer, dass sich Bau- und Verkehrsdirektionen der Kantone Basel-Stadt und Baselland unter der Leitung des Bundesamts für Strassen (Astra) an einen Tisch setzen und gemeinsam die für die Region zielführendsten und kosteneffizientesten Lösungen eruieren. Zudem müsse garantiert werden, dass am Projekt Gundelitunnel genauso intensiv gearbeitet werde wie am Projekt Rheintunnel.

«Wir müssen jetzt unbedingt verhindern, dass der für die regionale Wirtschaft so wichtige Ausbau der Verkehrsinfrastruktur während Jahrzehnten blockiert wird», gibt Christoph Buser zu Bedenken. Andernfalls werde die wirtschaftliche Prosperität der ganzen Region aufs Spiel gesetzt.

Kontakte

Landrat Christoph Buser
Direktor
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 076 324 98 33

Daniel Schindler
Kommunikationsbeauftragter
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 061 927 65 62; 079 688 30 46